

180 Kinder bei der «Schneeschiäli»

**Chur/Parpan** Auch wenn sie für einmal am Proschieri-Lift in Parpan statt auf Brambrüesch stattfand: Die diesjährige Churer Wintersport-Schulmeisterschaft, die «Schneeschiäli», war laut den Organisatorinnen und Organisatoren ein Erfolg. Mehr als 180 Kinder hätten am vergangenen Sonntag den Weg nach Parpan gefunden, heisst es in einer Mitteilung. Die jungen Teilnehmerinnen und Teilnehmer massen sich in verschiedenen Kategorien auf Skis oder dem Snowboard. Die Podestfahrerinnen und Podestfahrer erhielten einen von der Churer Künstlerin Piroška Szönye gestalteten Pokal. Szönye habe sich beim Entwurf vom Film «Happy Feet» inspirieren lassen, heisst es in der Mitteilung.

Eröffnet worden waren die Rennen am Skilift Proschieri von prominenten Vorfahrerinnen und Vorfahrern, wie es in der Mitteilung weiter heisst. Angeführt wurden diese vom Churer Stadtrat Patrik Degiacom. Besonders zufrieden zeigen sich die Organisatorinnen und Organisatoren über den Umstand, dass die Veranstaltung ohne Zwischenfälle abgelaufen sei. (red)



Nicht nur Vorfahrer: Stadtrat Patrik Degiacomi war auch bei der Siegerehrung mit von der Partie. Pressebild

Hoteldirektor Zanolari verlässt Bad Ragaz

**Bad Ragaz** Sieben Jahre lang war der Bündner Marco R. Zanolari General Manager Grand Hotels des Resorts Bad Ragaz gewesen, seit letztem Jahr auch Vorsitzender der Geschäftsleitung. Ende Juli dieses Jahres wird der 45-jährige Bad Ragaz wieder verlassen, heisst es in einer Mitteilung der Unternehmensgruppe, zu der zwei Grand Hotels, Thermalbad, medizinisches Zentrum, Golfplätze und Kasino gehören.

Der Rücktritt geschieht im Rahmen einer Neuorganisation der Führungsstruktur, über welche am Freitag informiert wurde. Neu bestehe die Geschäftsleitung aus vier Personen, angeführt vom CEO. Wer diese Position nach dem Weggang Zanolaris einnehmen wird, ist offen.

Der in Chur aufgewachsene Zanolari hat in nahezu einem Dutzend Ländern der Welt Hotels geführt. Bad Ragaz war seine erste Direktion in der Schweiz. Nun sei es für ihn an der Zeit, zu neuen Ufern aufzubrechen, heisst es in der Mitteilung. Konkret wird er ab August CEO von The Living Circle. Diese Gruppe besteht aus Hotels und Landwirtschaftsbetrieben, darunter die Hotels «Widder» und «Storchen» und das «Castello del Sole» in Ascona. Er habe sich den Wechsel nicht leicht gemacht, sagt Zanolari. «Ich bin in der Region verwurzelt, und dieses Unternehmen ist mir ans Herz gewachsen.» (red)

Im Zeichen des Jubiläums

Unter dem Namen «Comander 2023» feiert die Reformierte Kirche Chur das 500-Jahr-Jubiläum der Reformation.

Romina Kranz

Der Vorstand der Reformierten Kirche Chur stellte das diesjährige Programm zur Feier des 500-Jahr-Jubiläums der Reformation vor. Zu diesem besonderen Anlass präsentierten die Verantwortlichen die originale und historische Urkunde des päpstlichen Nuntius Antonio Pucci von 1519, mit der der Theologe Johannes Comander nach Chur berufen wurde. «Sie steht als Sinnbild für den Ursprung der Reformation», sagte Curdin Mark, Präsident Reformierte Kirche Chur, am Donnerstag bei der Presseveranstaltung im Comanderzentrum. Doch was hat Johannes Comander im 16. Jahrhundert so Bedeutendes für die Stadt Chur und den Kanton Graubünden getan, dass er 500 Jahre später gefeiert wird? Im Jahr 1523 leitete er eine Neuausrichtung in die Wege, von der heutzutage ganz Graubünden profitiert, da sie den Grundstein für die heutige Demokratie setzte, so die Medienmitteilung der Reformierten Kirche Chur. In seinen reformatorischen Predigten und in der Ilanzer Disputation im Jahr 1526 entwickelte er Thesen, die das Machtgefüge im Kanton wesentlich veränderten. «Die Macht lag nicht mehr beim Adel oder bei der Kirche, sondern bei den Gemeinden», heisst es in der Medienmitteilung der Reformierten Kirche Chur.

Um den historischen Meilenstein gebührend zu feiern, haben die Organisierenden ein Programm auf die Beine gestellt, das aus «fünf Leuchttürmen» besteht. Disputationen, das Freilichtspiel, Führungen im Antistitium – das einst ein katholisches Pfarrhaus war – Gemeindefeiern und die Besinnlichkeit zur Adventszeit bilden das Grundgerüst für einzelne Veranstaltungen über das ganze Jahr, «zu denen alle



Stellen das Projekt vor: Corina Pfiffner-Frischknecht, Manuela Noack, Curdin Mark, Paola Cotti-Maurizio und Ladina Ehrler-Scharplatz (von links). Bild: Livia Mauerhofer

Die Organisierenden haben ein Programm auf die Beine gestellt, das aus «fünf Leuchttürmen» besteht.

herzlich eingeladen sind», wie Ladina Ehrler-Scharplatz, Vizepräsidentin der Reformierten Kirche Chur, sagte.

Wer gern an gesellschaftlichen, baugeschichtlichen, historischen oder besinnlichen Veranstaltungen mit dem Leitthema «Comander» teilnehmen möchte, kann aus dem vielseitigen Programm, das online auf der Seite [www.comander2023.ch](http://www.comander2023.ch) zu finden ist, wählen. Ein Highlight des Angebots sei der Einblick in die Räumlichkeiten des Antistitium, «einem der ältesten und am besten erhaltenen Häuser unserer Altstadt», so Curdin Mark. Speziell für Führungen sei dieses in den vergange-

nen Jahren mit multimedialen Installationen und aufwendigen Restaurationen für die Öffentlichkeit zugänglich gemacht worden.

Modern trifft auf historisch

Die Freilichtspiele Chur begleiten das grosse Jubiläumsprojekt «Comander 2023» schauspielerisch und versetzen das Publikum ins Jahr 1523 zurück. Die Geschichte wird aus heutiger und erweiterter Sicht erzählt, und das Leben sowie das Wirken des Johannes Comander stehen dabei im Zentrum. Zur Verstärkung holte sich das Theaterensemble für dieses Projekt prominente Unterstützung. Die schweizerisch-deutsche Schauspielerin Anna-Katharina Müller, die schon in mehreren «Tatort»-Krimis zu sehen war, ist bei diesen Festspielen mit auf der Bühne.

Den Leitfaden «modern trifft auf historisch» greift auch das im September geplante Reformationsdorf bei der Comanderkirche in Chur auf. Dort sollen verschiedene Stände aufgebaut werden, «die uns vom Mittelalter, von Comander, bis in die Zukunft führen», sagte Manuela Noack, Pfarrerin der Reformierten Kirche Chur.

Gelder für soziale Projekte

Im Comander-Jahr kommt auch der soziale Aspekt nicht zu kurz. Bei allen Programmpunkten, abgesehen vom Theater, herrscht freier Eintritt. Andere Einnahmen, die während der Veranstaltungen erwirtschaftet werden, kommen zwei gemeinnützigen Initiativen in Chur zugute. Zum einen wird der Verein Machbar unterstützt, der einen ausserschulischen Lernort für Kinder bietet, und zum anderen wird Heks Gärten gefördert, das Begegnungsräume im Grünen schafft und die Inklusion verschiedener Menschen ermöglicht.

«Klimastreik Graubünden» kämpft für Wahrheit und Klimaschutz



In der Churer Altstadt hat am Freitag eine Klimademonstration unter dem Motto «Desinformation stoppen» stattgefunden. Die Organisation «Klimastreik Graubünden» wollte damit die Bevölkerung und die Politik für die Thematik sensibilisieren.

Bild: Livia Mauerhofer